

Wasserbedarf des Hundes

Welche Funktion hat das Wasser im Hundekörper?

Eine ausreichende Wasseraufnahme ist für die Gesundheit des Hundes ebenso wichtig wie die tägliche Futtermittelaufnahme. Nur wenn der Hund ausreichend hydriert (mit Wasser versorgt) ist, erfolgt eine optimale Versorgung mit Nährstoffen zur Aufrechterhaltung der Körperfunktionen.

Ausreichende Hydratation (Wasserversorgung des Körpers) ist ein sehr bedeutender Faktor für:

- die Regulierung der Körpertemperatur
- die Speichelproduktion
- den Transport der Nährstoffe aus dem Darmtrakt über die Blutbahn ins Gewebe
- die Viskosität (Fließeigenschaft des Blutes)
- den Zellstoffwechsel selbst
- den Abtransport und die Ausscheidung von Stoffwechselendprodukten über die Nieren
- die Milchproduktion bei der säugenden Hündin

Die Höhe des Wasserbedarfs ist einerseits abhängig vom Wasserverlust, andererseits von der über das Futter aufgenommenen Feuchtigkeit und das durch Stoffwechselprozesse im Körper gebildete Wasser – die sich hieraus ergebende Differenz (Wasserbilanz) bedingt den eigentlichen Wasserbedarf des Hundes.

Zu Wasserverlusten kommt es:

- über die Abgabe von Harn und Kot
- über den Atmungswege
- über die Haut
- über das Gesäuge der Hündin

Zusätzlich kann es zu weiteren Wasserverlusten durch ggf. krankhafte Faktoren, wie z.B.

- Erbrechen
- Diarrhöen
- Blutungen, usw.

kommen.

Bei höheren Umgebungstemperaturen und vermehrter körperlicher Aktivität steigt der Wasserverlust und dementsprechend auch der Wasserbedarf des Hundes.

Wieviel Wasser benötigt der Hund?

Der tägliche Trinkwasserbedarf des Hundes (bei Fütterung von **Trockenfutter**) liegt:

- bei normaler Umgebungstemperatur von < 20°C : bei 40-50 ml pro kg KM*
- bei hoher Umgebungstemperatur von > 20°C : bei 50 -100 ml pro kg KM
- bei erhöhter körperl. Aktivität und normaler Umgebungstemperatur (< 20°C) : bis 100 ml pro kg KM
- bei erhöhter Aktivität und hoher Umgebungstemperatur (> 20°C) : bis 150 ml pro kg KM

Bei Verwendung von Trockenfutter (90% Trockensubstanz), muß der größte Teil des Wasserbedarfs, sofern dieses nicht eingeweicht wird, über das Trinkwasser gedeckt werden.

*KM: Körpermasse

Der tägliche Trinkwasserbedarf des Hundes (bei Fütterung von **Feuchtfutter**) liegt

- bei normaler Umgebungstemperatur von < 20°C : bei 5 -10 ml pro kg KM
- bei hoher Umgebungstemperatur von > 20°C : bei 20 -50 ml pro kg KM
- bei erhöhter körperl. Aktivität und normaler Umgebungstemperatur (< 20°C) : bis 50 ml pro kg KM
- bei erhöhter Aktivität und hoher Umgebungstemperatur (> 20°C) : bis 100 ml pro kg KM

Bei Feuchttalleinfutter (ca. 80% Wassergehalt/ 20% Trockensubstanz) erfolgt die Wasseraufnahme dann vermehrt über das Futter – so überrascht es nicht, dass Hunde bei dieser Fütterung weniger Wasser trinken.

Der tägliche Trinkwasserbedarf hängt somit vom Feuchtigkeitsgehalt des Futters, der Umgebungstemperatur und der körperlichen Aktivität des Hundes ab.

Dem Hund sollte daher stets frisches Wasser zur freien Verfügung stehen, so dass er sich ausreichend damit versorgen kann.

Das Wasser sollte täglich mind. einmal gewechselt werden und eine Temperatur um die 10°C haben – abgestandenes und warmes Wasser kann Bakterien und Pilze enthalten und damit gesundheitsschädlich sein.

Weitere Faktoren für einen **gesteigerten Wasserbedarf** können außerdem noch sein:

- salzhaltiges Futter
- Gewohnheit
- oder eine Nierenerkrankung (häufigste Ursache)

Hunde, die über einen längeren Zeitraum viel trinken und dementsprechend viel Wasser lassen, sollten zur Untersuchung dem Tierarzt vorgestellt werden!

Auch bei Durchfall ist Vorsicht geboten!!

Ein Hund, der an starkem Durchfall leidet, kann sehr schnell austrocknen (dehydrieren), da er durch den erhöhten Wassergehalt im Kot viel Feuchtigkeit verliert.

In so einem Fall ist eine ausreichende Wasserversorgung erforderlich!!!

Wasserbedarf während des Trainings

Der Hund sollte kurz vor, während oder nach einem Training nicht über- mäßig viel trinken – eine mäßige Wasseraufnahme kann jedoch die Leistungsfähigkeit positiv beeinflussen.

Ein Flüssigkeitsmangel im Training führt beim Hund sonst schnell zur Leistungseinschränkung, da der Körper in solchen Fällen das Wasser aus Haut und Muskulatur mobilisiert und somit die Muskelarbeit negativ beeinflusst.

Auf eine zusätzliche Gabe von Elektrolyten im Wasser kann beim Hund verzichtet werden, da der Hund diese - im Gegensatz zum Menschen - nicht ausschwitzt (der Hund besitzt kaum Schweißdrüsen).

Außerdem führt eine Überversorgung mit Elektrolyten zu übermäßiger Wasseraufnahme und erhöhtem Blutdruck und damit zu Herz- und Nierenproblemen.

Da die Aufnahme der verschiedenen Mineralien zudem auch noch untereinander beeinflusst wird, kann ein Überschuß an einem Mineral wiederum zu einem Mangel eines anderen führen.